

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 8

Illustration: [s.n.]
Autor: Richard, Jean-Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SKI-ZIRKUS

«Als Trainer komme ich jetzt zur Hauptsache: Sobald Ihr durchs Ziel kommt, erscheint Ihr am Fernsehen in Grossaufnahme. Also sofort bremsen, so schnell wie möglich die Bindungen lösen und die Ski hochreissen, damit man den Markennamen sieht. Beim letzten Rennen habt Ihr dabei viel zu viel Zeit verloren. Und vergesst nicht, die Ski ganz eng an die Schultern zu halten, denn wenn das Zoom Euer Porträt zeigt, fallen sonst die Ski aus dem Bild. Aber bitte nicht den Schriftzug auf der Startnummer verdecken. Alles genau so machen, wie wir das geübt haben. Bei einem Interview solltet Ihr wieder vermehrt darauf achten, dass Ihr im optimalen Abstand von etwa zehn Metern vor die Bandenwerbung zu stehen kommt. Und dann ...»

*

«Sehr gut vom Start weggekommen, sehr gut. Aber jetzt schon eine kleine Unsicherheit, die wertvolle Zeit kostet. Kann er diese Zeit wieder gutmachen? Wir sind gespannt, ob er, aber jetzt rutscht er ein wenig und nimmt die Kurve nicht ganz optimal. Pech. Ja, hier an dieser Stelle hat schon mancher mit Schwierigkeiten gekämpft. Und jetzt warten wir auf die Zwischenzeit. Hier die Zwischenzeit. Es dürfte schwierig sein, diesen Rückstand wieder aufzuholen, sehr schwierig. Da steht er vor einer grossen Aufgabe. Aber noch steht alles offen, denn in der unteren Hälfte lassen sich Punkte gutmachen. Oh, das hätte aber ins Auge gehen können, der linke Ski rutschte leicht ab. Sein Kampfgeist ist ungebrochen. Jetzt geht er ins letzte Drittel. Das stimmt natürlich nicht, er geht nicht, er fährt. Mutig, mutig. Er weiss genau, dass er wertvolle Zeit wettzumachen hat hier im alles entscheidenden letzten Drittel. Wenn er noch vorne dabeisein will, muss er, aber da ist er gut weggekommen, sehr gut. Ja, jetzt, doch, er könnte es noch schaffen, er wird vielleicht eine gute Zeit herausfahren, besser als erwartet, nein, er wird es nicht mehr schaffen, er hat es nicht mehr geschafft.»

*

«Sind Sie mit Ihren heutigen Leistungen zufrieden, sofern man überhaupt davon sprechen kann?»

«Es hätte besser gehen können, aber den Umständen entsprechend bin ich sehr zufrieden.»

«Nun, Sie hatten innert kurzer Zeit recht viele Einsätze zu absolvieren. Hat das eher geschadet, oder war das eher gut für Ihre Form?»

«Auf der einen Seite gibt's natürlich gewisse Ermüdungserscheinungen, wenn wie bei mir eine Knieverletzung noch nicht ganz auskuriert ist, aber auf der anderen Seite würde ich sagen, dass man Nervosität verliert.»

«Hatten Sie Schwierigkeiten mit dem Material? Viele Ihrer Mannschaftskollegen haben sich ja darüber beklagt.»

«Wir hatten mit dem Material schon ein wenig Pech in der letzten Zeit, aber es ist natürlich sehr schwierig, bei so rasch wechselnden Verhältnissen wirklich optimal zu wählen.»

«Und wie war die Strecke? Sie kennen ja diese Strecke schon sehr gut. War sie besser als im letzten Jahr?»

«Natürlich ist es schon ein kleiner Vorteil, wenn man die Strecke schon kennt. Aber weil man sich auf diese Kenntnisse verlässt, vernachlässigt man oft die Aufmerksamkeit für die ganz kleinen Unterschiede, was einem natürlich schaden kann. Ich würde sagen, dass die Strecke sehr gut war, den Umständen entsprechend.»

Verlegerweisheit

Von zehn Büchern, die geschrieben werden, wird eines veröffentlicht.

Von zehn Büchern, die veröffentlicht werden, wird eines verkauft.

Von zehn Büchern, die verkauft werden, wird eines gelesen.

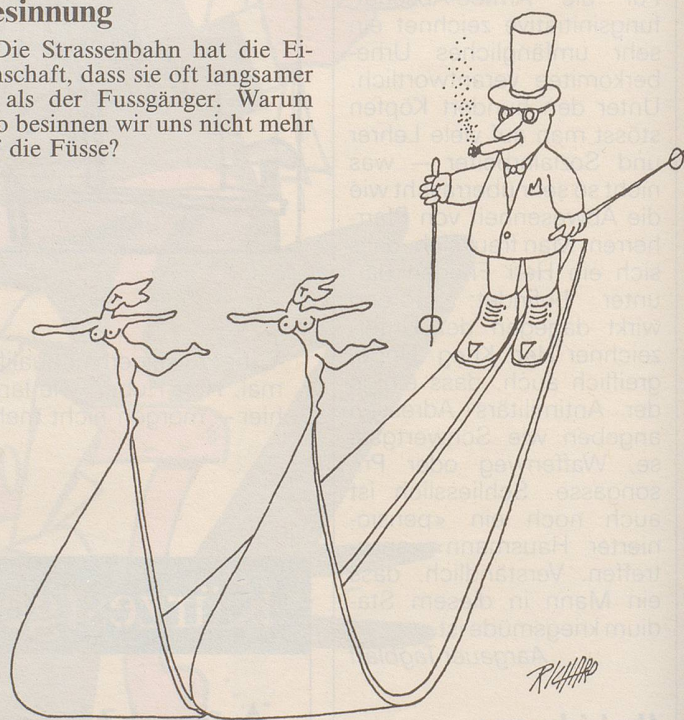
Von zehn Büchern, die gelesen werden, wird eines verstanden.

Von zehn Büchern, die verstanden werden, wird eines richtig verstanden.

Von zehn Büchern, die richtig verstanden werden, wird eines ernst genommen.

Besinnung

Die Strassenbahn hat die Eigenschaft, dass sie oft langsamer ist als der Fussgänger. Warum also besinnen wir uns nicht mehr auf die Füsse?



Vermisst wird

beim Radio DRS jene Kreativität, die sich im Netz der sich stets ändernden Programmstruktur verfangen hat. Sachdienliche Hinweise über den Verbleib der Vermissten, um deren schonende Anhaltung zum Zwecke der Integration in die gegenwärtigen Programmänderungspläne gebeten wird, nimmt entgegen: Programmdirektion Radio DRS, Andreas Blum, Bruderholzallee 172, 4059 Basel.